



Evangelisch-Lutherische Freikirche Zionsgemeinde Hartenstein

Predigt zum 10. Sonntag nach Trinitatis 2021
über Apg 4,8-20

Pastor Michael Müller

DER NAME JESU HEILT
DER NAME JESU RETTET

Predigttext (Apg 4,8-20):

Petrus, voll des Heiligen Geistes, sprach zu ihnen: Ihr Oberen des Volkes und ihr Ältesten! Wenn wir heute verhört werden wegen dieser Wohltat an dem kranken Menschen, durch wen er gesund geworden ist, so sei euch und dem ganzen Volk Israel kundgetan: Im Namen Jesu Christi von Nazareth, den ihr gekreuzigt habt, den Gott von den Toten auferweckt hat; durch ihn steht dieser hier gesund vor euch. Das ist der Stein, von euch Bauleuten verworfen, der zum Eckstein geworden ist. Und in keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden.

Sie sahen aber den Freimut des Petrus und Johannes und wunderten sich; denn sie merkten, dass sie ungelehrte und einfache Leute waren, und wussten auch von ihnen, dass sie mit Jesus gewesen waren. Sie sahen aber den Menschen, der gesund geworden war, bei ihnen stehen und wussten nichts dagegen zu sagen. Da hießen sie sie hinausgehen aus dem Hohen Rat und verhandelten miteinander und sprachen: Was wollen wir mit diesen Menschen tun? Denn dass ein offenkundiges Zeichen durch sie geschehen ist, ist allen bekannt, die in Jerusalem wohnen, und wir können's nicht leugnen. Aber damit es nicht weiter einreißt unter dem Volk, wollen wir ihnen drohen, dass sie hinfort zu keinem Menschen in diesem Namen reden. Und sie riefen sie und geboten ihnen, keinesfalls zu reden oder zu lehren in dem Namen Jesu. Petrus aber und Johannes antworteten und sprachen zu ihnen: Urteilt selbst, ob es vor Gott recht ist, dass wir euch mehr gehorchen als Gott. Wir können's ja nicht lassen, von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben.

Liebe Mitchristen!

Die drei häufigsten Gründe einer Anklage vor Gericht sind in Deutschland gegenwärtig Eigentums- und Vermögensdelikte, Straftaten im Straßenverkehr und Straftaten gegen das Leben und die körperliche Unversehrtheit. Der Hohe Rat war die oberste Gerichtsbarkeit in religiösen Fragen. Da kamen also ganz andere Dinge zur Anklage als bei den Gerichten in unserem Land.

Doch was wurde diesen beiden Männern vorgeworfen, von denen wir gerade in der Apostelgeschichte gehört haben? Sie waren im Tempel verhaftet worden. Aber ein wirklicher Grund ihrer Verhaftung ist nicht zu erkennen. Lukas berichtet uns im vorhergehenden Kapitel, dass ein Mensch geheilt worden war, der seit seiner Geburt gelähmt war. Alle gläubigen Juden kannten diesen Mann. Denn sie hatten ihn jedes Mal gesehen, wenn sie den Tempel betraten. Dort saß der gelähmte Mann jeden Tag und bettelte. Aber dann kamen zwei Männer, die ihm kein Geld geben wollten. Statt Geld hatten die zwei Männer diesem Mann Gesundheit geschenkt. Zum ersten Mal in seinem Leben konnte dieser Mann auf eigenen Beinen stehen und gehen. Der Mann, den alle nur kannten, dass er vor dem Eingang zum Tempel saß und bettelte, der stand nun im Tempel und lobte Gott. Das sprach sich herum wie ein Lauffeuer. Viele Menschen kamen herbei. Alle wollten den Geheilten sehen. Und einer von den beiden Männern, die dem Bettler kein Geld aber Gesundheit geschenkt hatten, begann zum Volk zu sprechen.

Nach seiner Predigt werden der Prediger und sein Begleiter verhaftet. Am nächsten Tag werden sie vor dem Hohen Rat verhört. Aber wie lautet die Anklage? Heilung eines gelähmten Mannes? Verbotenes Predigen im Tempel?

Einen wirklichen Anklagepunkt können die Männer des Hohen Rates gegen Petrus und Johannes nicht finden. Das zeigt die Frage, die sie ihnen stellen:

„Aus welcher Kraft oder in welchem Namen habt ihr das getan?“ (Apg 4,7b).

Die Männer des Hohen Rates ahnen schon, dass es bei dieser Heilung „nicht mit rechen Dingen zugegangen“ ist. Ihnen als gläubigen Menschen ist vollkommen klar, dass nicht Petrus und Johannes den gelähmten Mann gesund gemacht haben. Sie stören sich daran, dass die beiden Apostel so viel Zulauf im Volk haben. Lukas berichtet uns, dass inzwischen die Anzahl der Männer, die sich in Jerusalem zu Christus bekannten auf 5.000 gestiegen war.

Aber auch das ist kein Grund Petrus und Johannes anzuklagen. Der Hohe Rat hat nichts in der Hand gegen die Apostel.

Doch im Prinzip stellen sie den Aposteln ja die richtige Frage:

„Aus welcher Kraft oder in welchem Namen habt ihr das getan?“ (Apg 4,7b).

Denn diesen bibelfesten Männern ist vollkommen klar, dass nicht Petrus und Johannes aus eigener Kraft den Mann geheilt hatten. Lukas berichtet uns auch, dass den Männern des Hohen Rates vollkommen klar ist, mit wem sie es da zu tun hatten:

„Sie sahen aber den Freimut des Petrus und Johannes und wunderten sich; denn sie merkten, dass sie ungelehrte und einfache Leute waren, und wussten auch von ihnen, dass sie mit Jesus gewesen waren.“ (Apg 4,13).

Und Petrus, der Jesusjünger, nutzt die Hilflosigkeit des Hohen Rates aus. Anstatt sich zu verteidigen, beginnt er Jesus zu verkündigen:

„Petrus, voll des Heiligen Geistes, sprach zu ihnen: Ihr Oberen des Volkes und ihr Ältesten!“ (Apg 4,8).

Hier erfüllte sich wohl zum ersten Mal, was Jesus seinen Jüngern angekündigt hatte:

„Wenn sie euch nun überantworten werden, so sorgt nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es soll euch zu der Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. Denn nicht ihr seid es, die da reden, sondern eures Vaters Geist ist es, der durch euch redet“ (Mt 10,19f).

Gott, der Heilige Geist selbst sorgt dafür, dass die Männer des Hohen Rates mit eigenen Ohren anhören müssen, weshalb Petrus und Johannes verhaftet worden waren: sie hatten von Jesus gepredigt. Nun müssen sie sich selbst eine kleine Jesuspredigt anhören. Und die beginnt so:

„Wenn wir heute verhört werden wegen dieser Wohltat an dem kranken Menschen, durch wen er gesund geworden ist, so sei euch und dem ganzen Volk Israel kundgetan: Im Namen Jesu Christi von Nazareth, den ihr gekreuzigt habt, den

Gott von den Toten auferweckt hat; durch ihn steht dieser hier gesund vor euch“ (Apg 4,9f).

Petrus legt den Finger in die Wunde und sagt fast spöttisch: Ihr verhört uns wegen einer Wohltat an einem kranken Menschen. Aber er beantwortet auch tapfer die Frage des Hohen Rates, in wessen Namen sie denn das getan haben. Petrus Antwort ist so klar wie unerwünscht: durch den Namen von Jesus haben wir das getan!

Das ist der erste Punkt, den wir uns hier mitnehmen dürfen:

DER NAME JESU HEILT! Natürlich haben nicht Petrus und Johannes den gelähmten Mann gesund gemacht. Das war Jesus. Aber jetzt haben sowohl die Männer des Hohen Rates als auch Petrus und Johannes ein Problem. Der Hohe Rat hatte Jesus vor wenigen Wochen als Verbrecher hinrichten lassen. Und nun soll er für ein Heilungswunder verantwortlich sein? Das Problem von Petrus und Johannes war, dass sie sich zu einem verurteilten und hinggerichteten Gotteslästerer bekannten. Und das hätte auch ihre Verurteilung zur Folge haben können. Aber das hält die Beiden offensichtlich nicht davon ab, sich trotzdem tapfer zu Jesus zu bekennen.

Sie haben sogar den Mut, den Männern des Hohen Rates zu sagen, dass der, den sie gekreuzigt haben, auferstanden ist und nun trotzdem wieder Wunder tun kann. Der, den sie loswerden wollen, heilt nun trotzdem wieder Menschen. Und sein Name wird trotzdem weiter im Tempel gepredigt. Und immer mehr Menschen glauben an ihn.

Petrus sagt dem Hohen Rat, dass der Mann, den sie gekreuzigt haben, nun für die Heilung des gelähmten Mannes verantwortlich ist. Das ist ungefähr so, als ob man zum IOC sagen würde: ‚Der Sportler, den ihr von den Olympischen Spielen ausgeschlossen habt, der hat die Goldmedaille bekommen.‘ Das geht gar nicht. Aber bei Jesus geht es eben doch. Ja, er wurde gekreuzigt. Aber der Vater hat ihnen von den Toten auferweckt. Und nun tut er wieder das, wozu er ihn gesandt hat: Er heilt Menschen!

DER NAME JESU HEILT!

Und deshalb bringt ihm all das Unheil deines Lebens. Jesus wird es heilen. Beginne deine Tage im Namen von Jesus! Beginne deine Arbeit im Namen von Jesus! Was du tust und schaffst, darf ihm zur Ehre geschehen! Beginne deine Gebete im Namen von Jesus! Durch ihn darfst du den Allmächtigen Vater nennen. Durch den Namen von Jesus hast du überhaupt das Recht zu Gott zu beten.

(2.)

Und wir dürfen uns noch einen zweiten Punkt mitnehmen. DER NAME JESU HEILT NICHT NUR, ER RETTET AUCH!

Gottes Wort zeigt uns, dass beiden ganz eng beieinander liegt. Petrus redet in seiner kleinen Predigt vor dem Hohen Rat von dem Mann, der gesund geworden ist. Wörtlich heißt es, dass der Mann gerettet worden war. Beides trifft ja zu. Jesus hatte den gelähmten Mann geheilt. Und dann steht er im Tempel und lobt Gott. Er war auch zum Glauben gekommen. Er war gerettet.

Und Petrus lässt es auch nicht unversucht, die Herzen der Männer des Hohen Rates noch für Jesus zu gewinnen und sagt ihnen Folgendes von Jesus:

„Das ist der Stein, von euch Bauleuten verworfen, der zum Eckstein geworden ist“ (Apg 4,11).

Damit bezieht er sich auf ein Psalmwort, in dem es heißt:

„Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden“ (Ps 118,22).

Jesus hatte einmal dieses Psalmwort vollkommen zu Recht auf sich bezogen. Die Männer des Hohen Rates hätten eigentlich Bauleute von Gottes Kirche sein sollen. Sie waren die geistliche Leitung des Gottesvolkes. Aber sie hatten den Eckstein der Kirche verworfen.

An so einem Eckstein richteten die Bauleute von damals ihre Gebäude aus. Der Eckstein bestimmte über Richtung und Lage des Gebäudes und war der wichtigste Teil des Fundamentes. Gott hatte in Jesus den Eckstein der Kirche gelegt. An ihm sollte alles ausgerichtet sein. Auf ihn sollte die Kirche gegründet werden.

Aber die Bauleute hatten diesen Eckstein verworfen. Das Gebäude, was sie errichteten, hatte also völlig die falsche Richtung und Fundament.

Doch noch war es für die Bauleute nicht zu spät. Denn sie bekommen von Petrus gesagt:

„In keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden“ (Apg 4,12).

Unser zweiter Punkt für heute: DER NAME JESU RETTET!

Neulich hatte ich ein Gespräch mit jemand, der ein Problem damit hatte, dass viele Menschen auf der Erde keine Chance hatten, etwas von Jesus zu hören. Und deshalb könne es nicht sein, dass man nur durch den Glauben an Jesus gerettet wird. Ja, das mag selbst für gestandene Christen manchmal eine Anfechtung sein; dieser Anspruch, den Jesus, den die Bibel erhebt: Nur durch den Glauben an Jesus wird man gerettet. Aber wenn man nur deshalb nicht an Jesus glauben will, weil andere vermeintlich keine Chance haben, an Jesus zu glauben, dann wäre das in etwa so, wie wenn jemand bei einer Schiffskatastrophe nicht ins Rettungsboot steigen will, weil andere gerade im Meer ertrinken. Ja, es ist schlimm, wenn Menschen bei einer Schiffskatastrophe ertrinken. Aber diesen Menschen hilft das nicht, wenn jemand auch noch aufs Rettungsboot verzichtet. Und es ist noch viel schlimmer, wenn Menschen verloren gehen, weil sie nicht an Jesus glauben, aber diesen Menschen ist nicht damit geholfen, wenn wir an einem Jesus irre werden, der von sich behauptet, die einzige Rettung zu sein.

Wir kommen nicht daran vorbei: DER NAME JESU RETTET! Und zwar allein der Name von Jesus rettet. Es gibt keine andere Rettung. Aber anstatt daran irre zu werden, dass Menschen nicht an Jesus glauben und verloren gehen aus was für Gründen auch immer, so dürfen wir uns doch freuen, dass wir den Namen Jesu kennen. Und darüber, dass er uns durch seinen Heiligen Geist zum Glauben gebracht hat.

DER NAME JESU RETTET! Er hat auch dich gerettet. Machs wie der gelähmte Mann im Tempel, spring fröhlich herum und lobe deinen Gott.

Der Hohe Rat wollte leider nichts von Jesus hören und er wollte auch Petrus und Johannes das weitere Predigen von Jesus verbieten:

„Sie riefen sie und geboten ihnen, keinesfalls zu reden oder zu lehren in dem Namen Jesu“ (Apg 4,13).

Aber das ging leider nicht. Petrus und Joannes mussten von Jesus sagen. Er hatte sie zu seinen Zeugen berufen. Nur der Tod konnte die Apostel davon abhalten, den Namen von Jesus zu verkündigen. Wieder antworten die beiden mit einer Gegenfrage:

„Urteilt selbst, ob es vor Gott recht ist, dass wir euch mehr gehorchen als Gott. Wir können's ja nicht lassen, von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben“ (Apg 4,19f).

Wir haben es zwar nicht mit eigenen Augen gesehen aber wir wissen es genauso gut, weil es geschrieben steht: DER NAME JESU HEILT UND DER NAME JESU HEILT! Und das müssen alle Menschen wissen. Deshalb sag es ihnen. Es geht im Prinzip gar nicht anders. Wer weiß, was Jesus alles kann, der muss davon erzählen. Du musst es nicht der ganzen Welt erzählen. Aber jeder von uns kennt jemand, der nicht an Jesus glaubt. Vielleicht ist es genau dieser eine Mensch, den Gott durch dich retten will. Sag ihm, was Jesus alles kann. Jesus kann jede Wunde heilen. Jesus kann Menschen fröhlich machen. Und vor allem, Jesus rettet Menschen. Halte dich an ihn und sag es weiter. Amen.

Predigtlied: *Es ist in keinem andern Heil* (LG 288)

Zionsgemeinde Hartenstein

Kontakt: Pastor M. Müller
Kleine Bergstr. 1
08118 Hartenstein

Tel.: 037605/4211
Funk: 01577/3365611
e-mail: pfarrer.mmueller@elfk.de

Sie finden uns im Internet unter: www.elfk.de/Hartenstein

Die Predigt können Sie auch im Internet nachhören oder -lesen.